

Procap berät Eltern

Procap
hilft

Die Eltern behinderter Kinder müssen sich oft mit komplizierten Versicherungsbestimmungen herumschlagen. Die Procap-Rechtsberatung unterstützt Eltern dabei.

Anita Huber

Die Eltern der schwerstbehinderten Tanja kamen 2003 auf Procap zu. Das damals vierjährige Mädchen hat eine geistige Behinderung und cerebrale Lähmungen. Es kann weder selbstständig laufen noch essen. Die Bergbauernfamilie musste deshalb das alte Haus rollstuhlgängig umbauen. Die IV wollte stattdessen einen Treppenlift finanzieren. Die Procap-Rechtsanwältin Irja Zuber erstritt vor Bundesgericht, dass die Bergbauernfamilie das IV-Geld statt in einen Treppenlift in einen Umbau stecken konnte. Gleichzeitig belastete ein zweites Problem die Familie: Die Abklärung der IV für die Hilflosenentschädigung für Tanja wurde oberflächlich durchgeführt. Die Eltern fühlten sich nicht ernst genommen. Als die Procap-Anwältin einschritt, machte die IV eine zweite, seriöse Abklärung.

Seitdem berät die Rechtsanwältin von Procap Schweiz die Eltern von Tanja bei Bedarf: Wird eine Hipotherapie übernommen? Wer zahlt medizinische Spezialabklärungen? Dank einem Schreiben der Anwältin an die IV im letzten Jahr erhält Tanja heute zehn Stunden Kinderspitex-Leistungen pro Woche. Fällt die Pflegeunterstützung weg, ist die Familie von Tanja gezwungen, ihre Tochter in ein Heim zu geben. Doch nicht nur die Pflege der jetzt zwölfjährigen Tanja ist anspruchsvoll, auch die versicherungsrechtlichen Abklärungen



Procap Schweiz berät Eltern behinderter Kinder bei juristischen Fragen.

sind gemäss Procap-Anwältin Irja Zuber aufwendig: «Solange Tanja lebt, braucht sie – beziehungsweise ihre Eltern – immer wieder Beratung in rechtlichen Angelegenheiten.»

Die Procap-Anwältin stellt fest, dass die IV in den letzten Jahren bei den behinderten Kindern spart. Vermehrt müssen sich die Eltern zur Wehr setzen, um die ihren Kindern zustehenden Leistungen zu erhalten. Im letzten Jahr berieten die Procap-Anwälte/-innen 250 Eltern behinderter Kinder und Jugendlicher.

Was steht meinem Kind zu?

Die spezialisierten Sozialversicherungsfachleute und erfahrenen Anwältinnen und Anwälte von Procap unterstützen Eltern von Kindern mit einer Behinderung durch das ganze Leben. Rechtsanwalt Daniel Schilliger erklärt: «Unsere Beratung setzt an, wo die Eltern an fachliche Grenzen stossen. Wir helfen ihnen, versicherungsrechtliche Themen zu bewältigen, damit sie sich auf die Betreuung ihres Kindes konzentrieren können.»

Die Procap-Fachleute vermitteln ihr Wissen nicht nur in Beratungsgesprächen, sondern auch bei Informationsveranstaltungen in den Regionen. Viele Eltern behinderter Kinder erfahren erst an diesen Vorträgen, dass sie Unterstützungsleistungen beantragen können. Für Sie haben die Procap-Anwälte/-innen das Ratgeberbuch «Was steht meinem Kind zu?» geschrieben. Das Buch fasst das gesammelte Fachwissen in verständlicher Sprache zusammen: Welche medizinischen, schulischen und beruflichen Massnahmen stehen Minderjährigen zu? Welche Versicherung zahlt Hilfsmittel, Hilflosenentschädigung oder eine Rente? Der Leitfaden zeigt konkrete Beispiele und enthält Hinweise sowie Tipps für die betroffenen Eltern und ihre Kinder. ●

Das 230-seitige Buch «Was steht meinem Kind zu?» kann für 34 Franken (Procap-Mitgliederpreis: 29 Franken) (+Porto und Versandkosten) bei Procap Schweiz unter Tel. 062 206 88 88 oder info@procap.ch bestellt werden.